

Es ist nun freilich sehr wohl möglich, daß die Pflanzenschichten von Sta. Maria und die Naricualkohle nicht gleich-, sondern recht verschiedenalterig sind. Ob die Pflanzenreste von beiden Orten wirklich miteinander übereinstimmen, wie nach KARSTEN'S Ausdrucksweise vermutet werden muß, läßt sich nicht nachprüfen, da, wie schon erwähnt, weder die Rostocker noch die Berliner Gesteinsproben vom Naricual Pflanzenreste enthalten. Nur weil KARSTEN selbst diese beiden Vorkommnisse zusammenstellt und offenbar für gleichwertig hält, hat hier die Möglichkeit erwogen werden müssen, daß die Naricualkohle den Pflanzenschichten von Sta. Maria gleichalterig und somit untercretacisch sein könnte.

Eine letzte, unwahrscheinlich scheinende Möglichkeit ist die: Die Pflanzen von Sta. Maria stammen nicht aus dem Liegenden der Gaultkalke, sondern sind jünger; sie und die Naricualkohle gehören dem jüngeren Sandsteinkomplex an. Das unveränderte Fortbestehen von *Weichselia Mantelli* seit dem Neocom wäre dann, wenn auch keine außergewöhnliche, so doch eine ganz beachtenswerte Erscheinung. Für SIEVERS' Cerro de Oro-System ergäbe sich dann, daß mindestens Teile davon noch in die Kreide gehört.

Würzburg. im Februar 1919.

Besprechungen.

C. Doelter: Handbuch der Mineralchemie. Bd. II. 13. 1919.

Die neue Lieferung, die trotz der sich immer mehr häufenden technischen Schwierigkeiten, wenn auch mit Verzögerung, herausgekommen ist, behandelt die Kalkzeolithe. Vorausgeschickt werden allgemeine Bemerkungen über die Zeolithe überhaupt, insbesondere über ihren Wassergehalt und ihre Wasserabgabe, Basenaustausch und Konstitution. Dann folgt die Besprechung der einzelnen Zeolithe; dem Chabasit sind hierbei nicht weniger als 50 Seiten gewidmet, entsprechend dem, was ich in der zusammenfassenden Besprechung (dies. Centralbl. 1919. p. 255) gesagt hatte. Der Verfasser dieser Monographie des Chabasit ist der unserer Wissenschaft durch einen frühzeitigen Tod entrissene M. GOLDSCHLAG (Wien).

R. Brauns.

Personalia.

Ernannt: a.o. Prof. Dr. **F. Broili** zum Ordinarius für Paläontologie und Historische Geologie und zum Direktor der Paläontologischen Sammlung des bayrischen Staates in München. Durch diese Ernennung ist der **OPPEL-ZITTEL'sche** Lehrstuhl für Paläontologie, welcher bis zum Jahre 1881 als Einziger im Deutschen Reiche bestand, wiederhergestellt worden; durch die Verbindung der Paläontologie mit der Historischen Geologie wird er in sachgemäßer Weise ausgebaut. — Prof. Dr. **H. Siedentopf**, Leiter der mikroskopischen Abteilung der Firma Karl Zeiß in Jena, zum außerordentlichen Professor für Mikroskopie an der philosophischen Fakultät der Universität Jena.

Gestorben: Oberbergrat Dr. **Richard Beck**. Professor an der Bergakademie Freiberg i. Sa., im Alter von 61 Jahren.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Centralblatt für Mineralogie, Geologie und Paläontologie](#)

Jahr/Year: 1919

Band/Volume: [1919](#)

Autor(en)/Author(s): Brauns Reinhard Anton

Artikel/Article: [Besprechungen. 319-320](#)